

**Andreas Kroll**

**Die  
dream come true  
- Agentur**

*Petra will Jochen. Um jeden Preis! Ihre Freundin Melanie gibt ihr einen Tipp: Die dream come true - Agentur erfüllt jeden (!) Wunsch. Geld interessiert die Agentur nicht... aber was dann? Willkommen im Theater, Theater ist wunderbar!*

**BT 528 / Regiebuch**  
**IMPULS-THEATER-VERLAG**

*Postfach 1147, 82141 Planegg  
Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44*

**PERSONEN:**

**Petra**

**Melanie**

**Jochen**

**Herr Kasten**, deren Chef

**Herr X** (Doppelrolle: Pizza - Service)

**Frau Hoppenstett** (Doppelrolle: Mama von Herrn Bauer)

**Herr Bauer** (Doppelrolle: der Klempner)

**ORT/ DEKORATION:**

siehe Szenenanfänge

**SPIELALTER:**

(junge) Erwachsene

**SPIELDAUER:**

ca. 60-70 Minuten

**FEEDBACK? JA!**

*zum Autor:* [sonja.kroll@freenet.de](mailto:sonja.kroll@freenet.de)

*zum Verlag:* [info@buschfunk.de](mailto:info@buschfunk.de); [www.buschfunk.de](http://www.buschfunk.de)

## 1. Szene

*Ein Büro. Auf der Bühne stehen, seitlich zum Publikum, 3 Tische. Auf den Tischen befinden sich verschiedene Büromaterialien (Akten, Papierstapel, Telefon, Computer-Attrappen). Petra sitzt am ersten Tisch (links, vom Publikum aus gesehen), Jochen in der Mitte und Melanie an Tisch Nummer 3. Petra lackiert sich die Fingernägel, Jochen tippt eifrig und Melanie telefoniert (ohne Stimme). Sie hat ihre Füße auf dem Tisch.*

**Petra:**

Na, Jochen? Bist du wieder arbeitswütig?

**Jochen:** *(in seine Arbeit vertieft)*

Was?

**Petra:**

Jetzt mach mal halblang. Der Chef kommt erst in zwei Stunden zurück.

**Jochen:** *(ohne aufzusehen)*

Bis dahin muss die Abrechnung von Koslowski fertig sein.

**Petra:**

Kommst du mich heute Abend endlich mal besuchen? Ich bestelle uns eine Pizza!

**Jochen:**

Heute Abend muss ich arbeiten.

**Petra:** *(genervt)*

Arbeiten, arbeiten, arbeiten... Dann bring doch einfach deinen Laptop mit.

**Jochen:** *(vertieft)*

Das wäre möglich...

**Melanie:**

Will jemand eine Pizza haben?

*(Der Chef kommt herein. Er trägt eine Akte. Melanie nimmt schnell ihre Füße vom Tisch, Petra stellt schnell ihren Nagellack zur Seite und tut beschäftigt.)*

**Chef:**

Pizza? Wieso Pizza?

**Melanie:** *(ins Telefon)*

Wieso Pizza? Sie müssen sich verählt haben.

*(Melanie legt schnell auf und tippt. Der Chef legt eine Akte auf Jochens Schreibtisch.)*

**Chef:**

Werden hier etwa Privatgespräche geführt?

**Petra:** *(will ablenken)*

Herr Kasten, Frau Hoppenstett wartet auf Ihren Rückruf.

**Chef:**

Frau Hoppenstett? Warum haben Sie das nicht gleich gesagt?

*(Der Chef geht ab. Die Frauen nehmen wieder ihre vorherigen Positionen ein.)*

**Petra:**

Wieso ist der jetzt schon zurück? Zwei Stunden zu früh! So etwas unzuverlässiges!

**Melanie:** *(unbeeindruckt)*

Wenn wir für 20 Euro bestellen, bekommen wir eine Flasche Wein umsonst.

**Petra:**

Ich nehme Pizza Tonno.

**Melanie:**

Und du, Jochen?

**Jochen:** *(ohne aufzusehen)*

Was?

**Petra:**

Was du essen willst, du workoholic.

**Jochen:** *(vertieft)*

Ach so...

*(Der Chef erscheint und geht zu Jochen. Er hat wieder eine Akte bei sich, die er auf Jochens Schreibtisch ablegt. Die Frauen be-*

merken ihn und tun so, als ob sie arbeiten würden. Jochen bemerkt ihn nicht. Ohne aufzublicken gibt er seine Bestellung auf.)

**Jochen:**

Ich hätte gerne eine große Salami - Pizza.

**Chef:**

Salami?

**Jochen:**

Ja, ohne Paprika aber mit extra viel Käse.

**Chef: (ironisch)**

Darf es noch etwas zu trinken sein ?

**Jochen:**

Ein Bier bitte.

**Chef:**

Alkoholfrei?

**Jochen:**

Natürlich nicht.

**Petra: (will ablenken)**

Äh... Herr Kasten! Haben Sie schon Frau Hoppenstett angerufen?

**Chef:**

Es war besetzt!

**Jochen: (blickt erst jetzt auf, unschuldig)**

Oh, guten Tag, Herr Kasten. Möchten Sie auch eine Pizza?

**Chef:**

Ich will keine Pizza! Ich brauche die letzten Statistiken!

*(Der Chef nimmt sich von Jochens Schreibtisch Papier und geht ab.)*

*(im Abgehen) Ich lasse mir hier nicht auf der Nase rum tanzen!*

*(Die Frauen nehmen sofort wieder ihre entspannten Positionen ein.)*

**Jochen: (unschuldig)**

Was hat er denn?

**Melanie:**

Nur die üblichen Blähungen.

**Chef: (aus dem Off)**

Das habe ich gehört!

**Melanie: (telefoniert, sie hält eine Hand vor die Sprechmuschel, damit Herr Kasten sie nicht hört)** Eine Pizza Tonno, eine Salami - Pizza ohne Paprika und mit extra viel Käse, ein Bier, nicht alkoholfrei und eine Pizza vier Jahreszeiten. *(ins Telefon geflüstert)* Mein Name ist ‚Kasten‘. Ja genau, liefern Sie es an die übliche Adresse. Buchen Sie den Betrag vom Firmenkonto ab. Wie immer.

**Petra: (will Jochen eifersüchtig machen)**

Ich könnte ja mit dem Neuen aus der Beschwerdeabteilung Essen gehen.

**Jochen: (vertieft)**

Ja, ja...

**Melanie: (will Petra helfen)**

Der sieht richtig süß aus, nicht wahr, Petra?

**Petra:**

Ich werde ihm die Kleider vom Leib reißen und das ganze Kamasutra rauf und runter durch exerzieren!

**Melanie:**

Darf ich mitkommen? Ich bringe meine Kamera mit!

**Petra:**

Was hältst du davon, Jochen?

**Jochen: (abwesend)**

Was? Ja, ja - hört sich gut an.

**Melanie:**

Komm doch auch mit, Jochen.

**Jochen: (abwesend)**

Welcher Film läuft denn?

**Petra:**  
Der Mann ist einfach hoffnungslos!

**Melanie:**  
Vergiß Jochen endlich und such' dir einen anderen.

**Petra:**  
Das werde ich auch tun!

**Melanie:**  
Was hältst du davon, Jochen?

**Jochen:**  
Was? Ja, ja - gute Idee...  
*(Petra zerknüllt ein Blatt Papier und wirft es Jochen an den Kopf.)*

**Jochen:**  
He! Was soll das?  
*(Er wirft ein Papierknöllchen zurück. Auch Melanie wirft. Es entbrennt eine Papierschlacht. Der Chef kommt herein.)*

**Chef:**  
Ja, was ist denn hier los?  
*(Alle drei tun so, als ob sie arbeiten würden. Der Chef legt eine Akte bei Jochen auf den Schreibtisch.)*  
Wie sieht das denn hier aus? Ich bezahle euch nicht fürs Nichtstun!

**Petra:** *(will ablenken)*  
Haben Sie Frau Hoppenstett erreicht?

**Chef:**  
Lenken Sie nicht ab! Ich will, dass die Schweinerei aufgeräumt wird! Und zwar sofort! - Ach ja! Ich habe eine merkwürdige Rechnung erhalten. Ein Pizza - Service hat letzten Monat Geld von unserem Firmenkonto abgebucht. Ein ganz klarer Buchungsfehler. Kümmern Sie sich darum, Melanie.

**Melanie:**  
Ich werde mich darum kümmern.  
*(Der Chef geht ab.)*  
Mann, hat der eine Laune.

**Chef:** *(aus dem Off)*  
Das habe ich gehört!

**Melanie:**  
Ihr könntet doch zusammen in die Sauna gehen.

**Petra:**  
In eine Sauna? Jochen, was meinst du?

**Jochen:**  
Was? Sauna? Ich war noch nie in einer Sauna.

**Melanie:**  
Ein Grund mehr, um hin zu gehen.

**Jochen:**  
Ich weiß nicht...

**Melanie:**  
Ich kenne einen Swingerclub mit hervorragender Saunalandschaft.

**Petra:**  
Ein Swingerclub?

**Jochen:**  
Was ist denn ein Swingerclub?

**Melanie:**  
Wie der Name schon sagt: Ein Tanzlokal mit Musik aus den zwanziger Jahren. Genau der richtige Ort, für ein zwangloses Kennenlernen. Ganz harmlos.

**Petra:**  
Ehrlich? Du willst uns doch verarschen, oder?

**Melanie:** *(genervt)*  
Ihr seid zwei richtige Schlaftabletten.

**Jochen:** *(tippt ein)*  
[www.swingerclub.de](http://www.swingerclub.de)

**Petra:**

Und?

**Jochen:** *(entsetzt)*

Die sind ja alle nackt!

**Melanie:**

Natürlich.

**Petra:** *(tippt ein)*

www.swingerclub.de

**Jochen:** *(entsetzt)*

Was machen die denn da? Das ist ja furchtbar!

**Petra:**

Melanie! Das ist doch kein Tanzlokal! Das ist ja ekelhaft!

**Melanie:**

Natürlich ist das kein Tanzlokal! Ihr zwei Unschuldigen vom Lande lebt wirklich hinter dem Mond.

**Jochen:**

Da geh ich doch nicht rein!

**Petra:**

Also wirklich, Melanie! Du bist geschmacklos!

**Melanie:**

Wieso? Ich wollte euch doch nur auf die Sprünge helfen, ihr Trantüten.

*(Der Chef kommt herein. Er geht zu Jochen, nimmt sich einige Papiere vom Schreibtisch und blickt auf dessen Bildschirm. Melanie tut so, als würde sie arbeiten. Petra bemerkt den Chef nicht, da sie weiter auf den Bildschirm starrt.)*

**Chef:**

Was ist das denn für eine Schweinerei?

**Jochen:**

Ich... bin unschuldig.

**Petra:**

Oh, hier ist ja Frau Hoppenstett zu sehen!

**Chef:**

Frau Hoppenstett? Na endlich!

*(Der Chef geht zu Petra und blickt auf ihren Bildschirm.)*

**Chef:**

Aber - die ist ja nackt!

**Melanie:**

Das ist ja auch ein Swingerclub.

**Chef:**

Ich dulde solche Sauereien nicht auf meinen Firmencomputern!

**Petra:**

Entschuldigung. Ich gehe sofort wieder raus.

**Chef:**

Moment!

*(Der Chef dreht und wendet seinen Kopf, um das Bild auf dem Monitor zu betrachten.)*

Ist das wirklich Frau Hoppenstett?

**Petra:**

Soll ich Ihnen das Bild ausdrucken?

**Chef:**

Selbstverständlich nicht! Was soll ich denn damit?

**Melanie:**

Es würde die Verhandlungen mit ihr erleichtern.

**Chef:**

Wie meinen Sie das?

**Melanie:**

Naja... ihr Mann, der in England lebt, würde sich bestimmt dafür interessieren.

**Chef:**

Ich soll sie erpressen?

**Melanie:**

Das haben Sie gesagt.

**Chef:**  
In meiner Firma gibt es keine Erpressung! Und keine Pornos!  
Und räumen Sie endlich den Saustall hier auf!  
*(Der Chef geht ab.)*

**Melanie:**  
Der ist heute unausstehlich.

**Chef:** *(aus dem Off)*  
Das habe ich gehört!

**Petra:** *(zu Jochen)*  
Oder wir gehen ins Autokino.

**Jochen:**  
Ich habe kein Auto.

**Petra:**  
Oder wir gehen auf ein Konzert.

**Jochen:**  
Das ist mir zu laut.

**Petra:**  
Der Mann ist unmöglich!

**Melanie:**  
Lass ihn doch endlich sausen.

**Petra:**  
So leicht gebe ich nicht auf.  
*(Bei Melanie klingelt das Telefon.)*

**Melanie:**  
Firma Kasten und Söhne, Melanie Richter, guten Tag. Oh, Frau Poppenstett! - Habe ich wirklich Poppenstett gesagt? Das tut mir leid. Herr Kasten? Einen Augenblick. Ich verbinde. - Tut mir leid, der Apparat von Herrn Kasten ist besetzt. Soll ich ihm etwas ausrichten? Ganz wie Sie wünschen. Auf Wiedersehen, Frau Hoppenstett.  
*(Der Chef erscheint.)*

**Chef:**  
Was macht die Abrechnung für Herrn Kowalski?

**Jochen:**  
Die ist gleich fertig.

**Melanie:**  
Frau Hoppenstett hat angerufen, aber bei Ihnen war besetzt.

**Chef:**  
Verdammt!

**Petra:**  
Oh, ich habe gerade eine Mail von Frau Hoppenstett bekommen.  
*(Der Chef geht zu Petra.)*

**Chef:**  
Was schreibt sie denn?

**Petra:**  
Das Geschäftsessen heute Abend muss leider ausfallen, da alle Restaurants ausgebucht sind.

**Melanie:**  
Heute ist doch der große Swingerclub-Kongress. Da bekommt man weder ein Hotelzimmer, noch einen Tisch im Restaurant.

**Chef:**  
So ein Mist! Dann kommt meine ganze Terminplanung durcheinander. Dann müssen wir uns halt woanders treffen...

**Jochen:**  
Die Abrechnung von Herrn Kowalski ist fertig!

**Chef:**  
Na endlich. Bringen Sie die Abrechnung in mein Büro.  
*(Der Chef geht ab. Jochen nimmt einige Papiere und geht hinterher.)*

**Melanie:**  
Jetzt mal ehrlich, Petra, was findest du bloß an Jochen?

**Petra:**  
Ich finde ihn einfach süß.

**Melanie:**  
Aber er scheint absolut kein Interesse an dir zu haben.

**Petra:**  
Der muss nur wachgerüttelt werden. Ich will ihn haben - um jeden Preis!

**Melanie:**  
Um jeden Preis?

**Petra:**  
Um jeden Preis!

**Melanie:**  
Naja... da gäbe es vielleicht eine Möglichkeit...

**Petra:**  
Was denn?

**Melanie:**  
Naja... es ist... etwas ungewöhnlich...

**Petra:**  
Das bin ich von dir schon gewohnt.

**Melanie:**  
Aber es muss unter uns bleiben.

**Petra:**  
Jetzt tu doch nicht so geheimnisvoll.

**Melanie:**  
Ich weiß nicht, ob es das Richtige ist, aber es gibt da eine Agentur...

**Petra:**  
Was denn für eine Agentur?

**Melanie:**  
Eine Agentur mit dem Namen: dream come true - Agentur.

**Petra:**  
Ist das wieder so ein Swingerclub - Zeug?

**Melanie:**  
Nein, nein, ach, vielleicht war das doch keine gute Idee...

**Petra:**  
Gib mir mal die Adresse.

**Melanie:**  
[true.de](http://www.dreamcome>true.de</a></p><p><b>Petra:</b> (<i>tippt ein</i>)<br/><a href=)

**Melanie:**  
Ich weiß nicht, ob es das Richtige für dich ist, aber wie ich über viele Ecken gehört habe, liegt ihre Erfolgsquote bei 100 Prozent.

**Petra:** (*liest*)  
"Dream come true - Agentur. Wir erfüllen jeden Wunsch." Komisch, mehr steht da nicht. Bloß eine Telefonnummer.

**Melanie:**  
Es wird ein ziemliches Geheimnis darum gemacht. Sie machen keine Werbung. Alles läuft über Mund zu Mund-Propaganda.

**Petra:**  
Und wenn ich mir wünsche, dass Jochen sich unsterblich in mich verliebt?

**Melanie:**  
Wie ich gehört habe, soll das für die Agentur ein Kinderspiel sein. Ruf einfach die Telefonnummer an.

**Petra:**  
Jetzt erzähl schon! Was weißt du noch über die Agentur?

**Melanie:**  
Nicht hier. Dafür brauchen wir etwas Zeit. Außerdem muss das nicht jeder mitbekommen. Wir können uns ja heute Abend treffen.



**Petra:**

Gut. Dann kommst du heute Abend um acht zu mir. Ich bestelle für uns zwei Pizzas. Abgemacht?

**Melanie:**

Abgemacht.

**Petra:**

Aber eine kleine Andeutung kannst du doch machen.

**Melanie:**

Nicht jetzt.

**Petra:**

Na los...

**Melanie:**

Nein!

**Petra:**

Und wenn ich...

**Melanie:**

Nein!

**Petra:**

Warum...

**Melanie:**

Nein!

**Petra:**

Ich...

**Melanie:**

Nein!

*(Jochen erscheint.)*

**Jochen:**

Was ist los? Streitet ihr euch?

**Melanie und Petra:** *(unwirsch)*

Nein!

*(Kurze Pause. Melanie und Petra arbeiten stumm am Computer. Jochen ist das unheimlich.)*

**Jochen:**

Was habt ihr denn?

*(Kurze Pause. Jochen bekommt keine Antwort. Die Frauen arbeiten.)*

Hallo!

**Petra:**

Was ist denn?

**Melanie:**

Wir müssen arbeiten.

**Jochen:**

Arbeiten? Da stimmt doch was nicht.

**Petra:**

Jetzt halt den Mund. Ich muss mich konzentrieren.

*(Es ist still. Die Frauen arbeiten. Jochen schaut ihnen ungläubig zu. Der Chef erscheint.)*

**Chef:**

Wieso ist das hier so ruhig? Was ist hier los?

**Melanie und Petra:** *(unfreundlich)*

Wir arbeiten!

**Chef:**

Was?

**Jochen:** *(laut geflüstert)*

Sie arbeiten.

**Chef:** *(verwirrt)*

So? Oh... äh... prima, wirklich... prima... dann will ich nicht weiter stören...

*(Der Chef geht ab. Es ist ruhig, die Frauen arbeiten weiter. Der Chef schaut erneut kurz ins Büro.)*

*(laut geflüstert zu Jochen)* Arbeiten die immer noch?

**Jochen:** *(laut geflüstert)*

Ja.

**Chef:** *(zu sich)*

Unheimlich...

*(Der Chef zieht sich zurück. Jochen nimmt ein Blatt Papier, knüllt es zusammen und wirft es Richtung Petra.)*

**Petra:** *(fühlt sich belästigt, arbeitet weiter)*

He, was soll das?

*(Jochen wirft ein Papierknöllchen in Richtung Melanie.)*

**Melanie:** *(auch sie arbeitet weiter)*

Hör mit dem Unsinn auf!

**Jochen:**

Was habt ihr denn? Mit euch stimmt doch was nicht.

*(Jochen zerknüllt mehrere Papiere und bewirft die Frauen. Sie versuchen, sich nicht ablenken zu lassen. Der Chef kommt herein.)*

**Chef:**

Was tun Sie denn da? Sie haben gerade gearbeitet!

**Jochen:** *(ertappt)*

Ich...

*(Er zeigt auf Melanie.)*

Sie hat angefangen!

**Melanie:**

Hab ich nicht!

**Jochen:**

Hast du doch!

*(Der Pizza - Service erscheint. Er trägt italienische Farben, einen Schnauzbart und eine Baseballkappe. In seinen Händen befinden sich drei Pizza - Schachteln.)*

**Bringdienst:**

Guten Tag.

**Chef:**

Wer sind Sie denn?

**Bringdienst:**

Der Pizza - Service!

**Chef:**

Was wollen Sie hier?

**Bringdienst:** *(achselzuckend)*

Meine Pizza abliefern.

**Chef:** *(sauer)*

Wer hat das bestellt ?

*(Melanie versucht sich unsichtbar zu machen und rutscht auf ihrem Stuhl nach unten.)*

**Bringdienst:**

Eine gewisse Frau Kasten hat die Pizzas bestellt.

**Chef:**

Frau Kasten? Meine Frau ist schon vor zehn Jahren verstorben!

**Jochen:** *(trocken)*

Na, dann ist die Pizza bestimmt schon kalt.

- Vorhang -

## 2. Szene

*Zuhause bei Petra. Die Bühne wird umgebaut. Zwei Tische werden abgeräumt, ein Tisch und zwei Stühle bleiben in der Mitte stehen. Angedeutete Möbel (z. B. eine Stehlampe). Auf dem Tisch stehen eine Weinflasche und zwei Gläser. Es klingelt. Petra öffnet die Tür. Melanie kommt herein.*

**Petra:**

Hallo Melanie.

**Melanie:**

Hallo Petra.

*(Beide küssen sich zur Begrüßung auf die Wange. Sie setzen sich an den Tisch.)*

**Petra:**  
Möchtest du etwas Wein?

**Melanie:**  
Oh ja, gerne.  
*(Petra schenkt ein.)*

**Petra:** *(seufzt)*  
Eigentlich wollte ich den Wein ja mit Jochen trinken...

**Melanie:** *(erhebt ihr Glas)*  
Auf dass all unsere Wünsche in Erfüllung gehen.

**Petra:** *(erhebt ihr Glas)*  
Auf unsere geheimsten Wünsche!  
*(Sie stoßen an und trinken.)*

**Melanie:**  
Hm. Der schmeckt wirklich gut.

**Petra:**  
Noch besser würde er aus Jochens Bauchnabel schmecken.

**Melanie:** *(verschluckt sich fast, gespielt schockiert)*  
Petra! So kenne ich dich ja gar nicht.

**Petra:**  
Das Arbeiten mit dir färbt halt ab.

**Melanie:**  
Sein Hintern ist wirklich knackig.

**Petra:**  
He! Der gehört mir!

**Melanie:**  
Ach komm schon. Sei nicht so egoistisch.

**Petra:**  
Bei Jochen kenne ich keine Gnade. Die Frau, die ihn mir wegnehmen will, muss sich warm anziehen.

**Melanie:**  
Keine Angst, mir wäre er zu dröge.

**Petra:**  
Zu dröge? Findest du wirklich?

**Melanie:**  
Jochen ist nie richtig anwesend. Der lebt nur für die Arbeit.

**Petra:** *(schwärmerisch)*  
Aber er ist so süß.

**Melanie:**  
Na gut. Und, hast du schon bei der Agentur angerufen?

**Petra:**  
Ich habe mich noch nicht getraut. Mir kommt das alles irgendwie komisch vor. Erst will ich mehr darüber erfahren.

**Melanie:**  
Das kann ich verstehen. - Also gut, dann erzähle ich dir jetzt, was ich über diese Agentur weiß...

**Petra:**  
Moment, warte mal einen Augenblick...

**Melanie:**  
Wieso? Soll ich dir davon erzählen, oder nicht?

**Petra:**  
Natürlich, aber...

**Melanie:**  
Kein ‚aber‘, jetzt sei still und hör zu!

**Petra:**  
Ja aber, in der Küche, da sind doch noch...

**Melanie:**  
Was ist in der Küche? Hast du etwas auf dem Herd stehen?

**Petra:**  
Das nicht, aber da sind...

**Melanie:**  
Dann halt jetzt endlich mal deinen Mund und lass mich erzählen!

**Petra:**

Aber...

**Melanie:**

Ruhe jetzt! Also, ich selbst habe nicht bei der Agentur angerufen, aber eine Freundin von mir.

**Petra:** (*gibt auf*)

OK. Was für ein Problem hatte sie denn?

**Melanie:**

Die Katze ihrer Oma war gestorben und sie wollte eine neue haben.

**Petra:**

Was ist denn daran schwierig? Dazu braucht sie doch diese Agentur nicht.

**Melanie:**

Ihre Oma sollte nichts von dem Tausch bemerken, da die Katze bei meiner Freundin gestorben war, während die Oma im Urlaub war. Die Katze war überfahren worden.

**Petra:**

Und? Haben sie das Problem gelöst?

**Melanie:**

Das kann man wohl sagen. Die Katze ist wieder da.

**Petra:**

Du meinst eine Katze, die der Alten ähnlich sieht?

**Melanie:**

Eben nicht! Sie sieht nicht nur haargenau so aus, sondern sie hat die selben Macken, die selben Vorlieben, sie hört auf ihren Namen, hat sich sofort in der Wohnung zurechtgefunden, sie hat die Oma und meine Freundin wieder erkannt!

**Petra:**

Dann war es eine dressierte Katze?

**Melanie:**

Hast du schon einmal versucht eine Katze zu dressieren? Nein, es ist die selbe Katze, ich schwöre es!

**Petra:**

Wie soll das denn gehen?

**Melanie:**

Ich habe keine Ahnung. Vielleicht ist sie geklont worden - was weiß denn ich?

**Petra:**

Und wie teuer war der Spaß?

**Melanie:**

Darüber spricht meine Freundin nicht. An Geld war die Agentur nicht interessiert, aber mehr habe ich nicht erfahren können. Da bleibt sie absolut stur.

**Petra:**

Hört sich ja alles geradezu unheimlich an.

**Melanie:**

Das kann man wohl sagen. Ich hätte ja selbst den einen oder anderen Wunsch, aber ich habe mich bisher nicht getraut da anzurufen. Wenn du es tust, mache ich es auch - vielleicht.

**Petra:**

Was hast du denn für einen Wunsch?

**Melanie:**

Das behältst du aber für dich!

**Petra:**

Selbstverständlich.

**Melanie:**

Ich hätte gerne... ich traue mir das nicht zu sagen.

**Petra:**

Warum?

**Melanie:**

Es ist mir peinlich.

**Petra:**

Nun komm schon.

*(Aus dem Off erscheint Jochen. Er trägt eine Laptoptasche und einen Aktenordner. Er kommt aus der Küche und hält sich zunächst etwas im Hintergrund.)*

**Melanie:** *(holt tief Luft)*

Also gut. Ich wünsche mir multiple Orgasmen.

**Petra:**

Du hast Orgasmusschwierigkeiten?

**Melanie:**

Habe ich nicht!

**Petra:**

Warum dann dieser Wunsch?

**Melanie:**

Weil... mehr als einmal, höchstens zweimal, kann ich einfach nicht.

**Petra:**

Na und? Mir reicht das.

**Melanie:**

Aber mir eben nicht!

**Jochen:** *(unschuldig)*

Das ist doch ein sehr guter Wunsch.

**Melanie:** *(entsetzt)*

Jochen!!

**Jochen:**

Hallo, Melanie.

**Melanie:**

Was machst du denn hier?

**Jochen:**

Ich habe Petra besucht.

**Melanie:**

Ich dachte, du musst arbeiten?

**Petra:**

Er hat hier gearbeitet. *(laut geflüstert zu Melanie)* Ich dachte, wir könnten uns dann etwas näherkommen. Es war natürlich ein Reifall.

**Jochen:**

Lasst euch nicht stören, ich muss jetzt gehen. Tschüß, bis Morgen!

**Petra:**

Tschüß Jochen.

**Melanie:**

Bis Morgen, Jochen.

*(Jochen geht ab.)*

Wie peinlich! Jetzt denkt Jochen, ich habe Orgasmusschwierigkeiten!

**Petra:**

Ach was, das hat er im Treppenhaus schon wieder vergessen. Jochen interessiert sich nur für seine Arbeit. Leider...

**Melanie:**

Meinst du?

**Petra:**

Sicher. Er hat sich seine komplette Arbeit mit zu mir genommen. Wir haben praktisch kein Wort miteinander gewechselt.

*(Im Hintergrund erscheint Herr Kasten.)*

**Melanie:**

Es gibt ja eigentlich nichts, was mir peinlich ist, aber wenn er tatsächlich denkt, dass ich Orgasmusschwierigkeiten habe...

**Petra:**

Das denkt niemand von dir. Mach dir da mal keine Sorgen.

**Chef:**

Guten Abend, Melanie. Wer hat Orgasmusschwierigkeiten?

**Melanie:** *(entsetzt, schnell gesprochen)*

Niemand! Guten Abend, Herr Kasten. *(zu Petra)* Die ganze Firma ist ja hier!

**Petra:** *(laut geflüstert)*

Er hatte sich kurzfristig selbst eingeladen.

**Chef:**

Ich danke Ihnen, Petra. Ohne Ihre Hilfe hätte ich mich nicht mit Frau Hoppenstett treffen können.

**Petra:**

Auf Wiedersehen, Herr Kasten.

**Melanie:**

Auf Wiedersehen, Herr... Kasten.

**Chef:**

Bis Morgen, in alter Frische.

*(Der Chef geht ab.)*

**Melanie:**

Mein Gott ist das peinlich! Wieso hast du mich nicht gewarnt?

**Petra:**

Ich wollte dich ja zurückhalten, weil ich nicht alleine in meiner Wohnung war, aber du hast mich ständig unterbrochen und gleich drauflos erzählt.

*(Im Hintergrund erscheint ein Klempner.)*

**Melanie:**

Jetzt denkt die ganze Firma, ich habe Orgasmusschwierigkeiten. Gott, wie peinlich.

**Klempner:**

Äh, der Wasserhahn ist wieder in Ordnung.

*(Melanie schreit erschrocken auf.)*

**Melanie:**

Wer ist das denn?

**Petra:**

Ein Klempner. Mein Wasserhahn war defekt.

*(Petra bezahlt die Rechnung.)*

**Klempner:**

Dann wünsche ich den Damen noch einen schönen Abend.

**Petra:**

Dankeschön. Ihnen auch.

**Melanie:**

Auf... Wieder... sehen...

*(Der Klempner geht ab.)*

**Melanie:**

Ist das peinlich!

**Petra:**

Wieso?

**Melanie:**

Jetzt denkt der Klempner, ich habe Orgasmusschwierigkeiten.

**Petra:**

Na und?

**Melanie:**

Und wenn sich das in der Branche herumspricht? Ich werde nie mehr einen Klempner rufen!

**Petra:**

Ach was. Den siehst du doch nie wieder.

**Melanie:**

Ist noch irgendwer in der Küche?

**Petra:**

Nein. Wollen wir uns jetzt Pizza machen? Ich habe Hunger!

*(Im Hintergrund erscheint Frau Hoppenstett.)*

**Melanie:**

Nein Danke. Mir ist der Appetit vergangen. Jetzt denkt die ganze Welt, ich habe Orgasmusschwierigkeiten! Gott, ist das peinlich!

**Frau Hoppenstett:**

Guten Abend.

*(Melanie schreit wieder erschrocken auf.)*

**Petra:**

Ach ja, Frau Hoppenstett ist noch in der Küche. Die hatte ich ganz vergessen.

**Melanie:** *(peinlich berührt)*

Guten Abend. *(zu Petra)* Was macht denn Frau Hoppenstett in deiner Küche?

**Petra:** *(laut geflüstert)*

Die hat doch Herr Kasten mitgebracht. Das Geschäftsessen zwischen Frau Hoppenstett und Herrn Kasten wurde kurzfristig aus organisatorischen Gründen in meine Wohnung verlegt. Die Restaurants waren doch alle ausgebucht, wegen dem Swingerclubkongress.

**Frau Hoppenstett:**

Ich danke Ihnen für die Gastfreundschaft. Ich muss jetzt aber dringend los.

**Petra:**

Wollen Sie nicht noch ein Gläschen Wein mit uns trinken?

**Frau Hoppenstett:**

Nein Danke, ich muss zu einem Kongress.

**Petra:**

Auf Wiedersehen, Frau Hoppenstett.

**Melanie:**

Auf Wiedersehen Frau... Dings.

*(Frau Hoppenstett geht ab.)*

**Melanie:**

Ist noch irgendwer in der Wohnung?

**Petra:**

Ich glaube, jetzt sind alle weg.

**Melanie:**

Bist du sicher?

**Petra:**

Ja.

**Melanie:**

Kein Fernsehtechniker?

**Petra:**

Nein.

**Melanie:**

Kein Maler?

**Petra:**

Nein.

**Melanie:**

Keine Zeugen Jehovas?

**Petra:**

Nein - Moment! Sie kamen herein... aber kurz nach dem Klempner gingen sie auch wieder hinaus? Ich hatte sie ins Gästezimmer geschickt, weil hier alles so chaotisch war. Die habe ich ja total vergessen! Die Armen!

*(Petra geht ins Off. Melanie gießt sich mit zitternder Hand noch etwas Wein nach.)*

**Melanie:** *(zu sich selbst)*

Mein Gott, ist das alles peinlich... Ich könnte im Boden versinken... So etwas spricht sich doch in Windeseile herum. Alles andere wäre mir ja egal, aber das?

*(Petra erscheint nach einer Weile wieder.)*

**Petra:**

Die Armen! Sie hatten die ganze Zeit in meinem Gästezimmer gewartet. Ich habe sie jetzt nach Hause geschickt. Sie kommen morgen wieder.

**Melanie:**

Das ist der peinlichste Tag in meinem Leben.

**Petra:** *(beschwichtigend)*

Ach was, viele Frauen haben Orgasmusschwierigkeiten. Was ist denn schon dabei?

**Melanie:**  
Ich habe keine Orgasmusschwierigkeiten!

**Petra:** *(unschuldig)*  
Die Zeugen Jehovas fanden das auch gar nicht so schlimm.

**Melanie:** *(entsetzt)*  
Du hast mit ihnen darüber gesprochen?

**Petra:** *(unschuldig)*  
Warum nicht? Sie kommen dich morgen auch besuchen.

**Melanie:**  
Bist du wahnsinnig?

**Petra:** *(unschuldig)*  
Wieso? Es sind sehr nette Menschen. Sie möchten sich mit dir über dein Problem unterhalten.

**Melanie:**  
Oh mein Gott.

**Petra:**  
Genau das haben sie auch gesagt. - Möchtest du noch etwas Wein?

**Melanie:**  
Ja, bitte. Aber das mit der Agentur muss alles unter uns bleiben!

**Petra:** *(schenkt ein)*  
Du machst ja ein ganz schönes Geheimnis darum. Jetzt erzähl doch endlich!

**Melanie:**  
Es müssen bestimmte Regeln eingehalten werden.

**Petra:**  
Was denn für Regeln?

**Melanie:**  
Verschwiegenheit, zum Beispiel oder Loyalität. Ich glaube, wir lassen das Ganze lieber.

**Petra:**  
Nein! Ich will, dass Jochen sich endlich in mich verliebt!

**Melanie:** *(sie reicht Petra ein Handy)*  
Na gut, dann rufst du jetzt die Nummer an.

**Petra:** *(Handy an Melanie)*  
Wieso ich?

**Melanie:** *(Handy an Petra)*  
Du wolltest doch unbedingt.

**Petra:** *(Handy an Melanie)*  
Du doch auch!

**Melanie:** *(Handy an Petra)*  
Aber du noch mehr.

**Petra:** *(Handy an Melanie)*  
Es war deine Idee!

**Melanie:** *(Handy an Petra)*  
Ich kann auch ohne multiple Orgasmen leben. Aber kannst du ohne Jochen leben?

**Petra:**  
Du hast gewonnen.  
*(Petra wählt. Sie wartet einen Augenblick, dann stellt sie das Handy wieder aus.)*

**Melanie:**  
Und?

**Petra:**  
Es war nur eine Bandansage. Sie haben gesagt, dass sie meine Nummer gespeichert haben, und sich mit mir in Verbindung setzen.

**Melanie:**  
Eine Bandansage? Seltsam, seltsam...

- Vorhang -



### 3. Szene

*Im Büro. Melanie und Jochen arbeiten am Computer. Auch Petra ist in ihre Beschäftigung vertieft. Melanie versucht Petra etwas zu sagen. Jochen soll es nicht mitbekommen.*

**Melanie:**

Pssst.

*(Petra hört sie nicht.)*

**Melanie:** *(lauter)*

PSSSTTT !!

*(Petra hört nichts. Jochen blickt irritiert unter seinen Tisch.)*

**Melanie:** *(sehr laut)*

PSSSSTT!!!

**Jochen:**

Ich glaube mein Computer ist kaputt.

**Petra:**

Was?

**Jochen:**

Mein Computer. Er macht so komische Geräusche.

**Melanie:** *(so laut wie es geht)*

PSSSST!

**Petra:**

Jetzt habe ich es auch gehört.

**Melanie:** *(laut geflüstert, zu Petra)*

Haben sie sich schon gemeldet?

**Petra:** *(reagiert endlich auf Melanie, ebenfalls laut geflüstert)*

Was?

**Melanie:** *(laut geflüstert)*

Die Agentur!

**Petra:**

Wer? *(laut geflüstert)*

**Jochen:** *(laut geflüstert zu Petra)*

Die Agentur!

**Petra:** *(laut geflüstert zu Jochen)*

Welche Agentur?

**Jochen:** *(laut geflüstert zu Melanie)*

Welche Agentur?

*(Der Chef erscheint. Er hält sich im Hintergrund und beobachtet.)*

**Melanie:** *(laut geflüstert)*

Du weißt schon!

**Jochen:** *(laut geflüstert zu Petra)*

Du weißt schon!

*(Der Bringdienst erscheint. Er bleibt neben dem Chef stehen.)*

**Petra:** *(laut geflüstert)*

Sie haben sich noch nicht gemeldet.

**Jochen:** *(laut geflüstert zu Melanie)*

Sie haben sich noch nicht gemeldet.

**Chef:** *(laut geflüstert zu Melanie)*

Wer denn?

**Melanie:** *(laut geflüstert zum Chef)*

Die Agentur.

**Bringdienst:** *(laut geflüstert zum Chef)*

Hat jemand Pizza bestellt?

**Chef:** *(laut geflüstert zu Melanie)*

Hat hier jemand Pizza bestellt?

**Melanie:** *(laut geflüstert zu Jochen)*

Hat hier jemand Pizza bestellt?

**Jochen:** *(laut geflüstert zu Petra)*

Hat hier jemand Pizza bestellt?

**Petra:** *(laut geflüstert zu Jochen)*

Also ich nicht!

**Jochen:** *(laut geflüstert zu Melanie)*

Also ich nicht!

**Melanie:** *(laut geflüstert zum Chef)*

Also ich nicht!

**Chef:** *(laut geflüstert zum Bringdienst)*

Also ich nicht!

**Bringdienst:** *(normal laut)*

Dann bin ich wohl bei der falschen Adresse... Ich wünsche noch einen schönen Tag. Auf Wiedersehen.

**Alle:** *(normal laut)*

Auf Wiedersehen!

*(Der Bringdienst geht ab.)*

**Chef:**

Wieso wird hier eigentlich nicht gearbeitet?

*(Jochen, Petra und Melanie wenden sich sofort wieder konzentriert ihrer Beschäftigung zu.)*

Gleich werde ich Frau Hoppenstett durch unsere Firma führen. Ich erwarte von Ihnen allen ein Höchstmaß an Konzentration und Freundlichkeit! Es wäre sehr nett, wenn die Damen mir irgendetwas sehr wichtig Aussehendes auf meinen Computer mailen könnten. Wir müssen bei unserer wichtigsten Kundin Eindruck schinden.

*(Der Chef geht ab.)*

**Melanie:**

Mann, ist der angespannt.

**Chef:** *(aus dem Off)*

Das habe ich gehört!

**Jochen:** *(zu Petra)*

Welche Agentur?

**Petra:**

Das ist geheim.

**Jochen:**

Hat das mit Melanies Orgasmusschwierigkeiten zu tun?

**Melanie:**

Ich habe keine Orgasmusschwierigkeiten.

**Chef:** *(aus dem Off)*

Wer hat Orgasmusschwierigkeiten?

**Melanie:** *(laut und wütend)*

NIEMAND!

**Jochen:**

Warum macht ihr so ein Geheimnis um diese Agentur?

**Petra:**

Wenn du mit mir Essen gehst, erzähl' ich es dir.

**Melanie:**

Petra! Das muss unter uns bleiben!

**Petra:**

Stimmt, Jochen. Das habe ich Melanie versprochen.

**Jochen:**

Dann gehe ich eben mit Frau Hoppenstett essen.

**Petra:**

Das ist Erpressung!

**Jochen:**

Dann erzählt mir endlich, was hier los ist!

**Melanie:**

Wie kann man nur so neugierig sein!

*(Es ist kurz still. Nun erscheint der Chef zusammen mit Frau Hoppenstett.)*

**Chef:**

Und hier, sehr verehrte Frau Hoppenstett, wird die Basisarbeit unserer Firma erledigt.

**Frau Hoppenstett:**

Sehr interessant.

**Chef:**

Dann gehen wir gleich in mein Büro und dann werde ich Ihnen den fertigen Auftrag vorstellen.

**Frau Hoppenstett:**

Da bin ich aber sehr gespannt.

*(Frau Hoppenstett reicht jedem die Hand.)*

**Frau Hoppenstett:** *(zu Melanie)*

Guten Tag.

**Melanie:**

Guten Tag, Frau Hoppenstett.

**Frau Hoppenstett:**

Wir haben uns ja gestern bereits kennengelernt.

**Melanie:** *(zu sich selbst)*

Oh Gott, ist das peinlich...

**Frau Hoppenstett:** *(zu Jochen, flirtend)*

Wir haben uns ja auch gestern kennengelernt - Jochen.

**Jochen:**

Es war mir ein Vergnügen - Gundula.

**Petra:** *(zu sich selbst, eifersüchtig)*

Gundula?

**Frau Hoppenstett:** *(zu Petra)*

Ich danke Ihnen für das gestrige Geschäftsessen in Ihrer Wohnung.

**Petra:**

Keine Ursache, *(bissig)* Gundula.

**Chef:** *(will von einem Streit ablenken)*

Ähm, das gestrige Geschäftsessen war ein voller Erfolg. Jochen? Kommst du bitte mit in mein Büro? Frau Hoppenstett, ich werde Ihnen jetzt das Ergebnis Ihres Auftrags vorstellen.

**Frau Hoppenstett:** *(giftiger Blick zu Petra)*

Da bin ich aber sehr gespannt.

*(Herr Kasten führt Frau Hoppenstett von Petra weg. Herr Kasten, Jochen und Frau Hoppenstett gehen ab.)*

**Petra:** *(öffnet Jochen nach)*

Es war mir ein Vergnügen, Gundula!

**Melanie:**

Gott, war das peinlich!

**Petra:**

Die blöde Schnepfe soll sich bloß nichts einbilden!

**Melanie:**

Hast du bemerkt, wie süffisant sie mich angelächelt hat?

**Petra:**

Das schreit nach Rache!

**Melanie:**

Ich hätte im Boden versinken können.

**Petra:**

Die blöde Kuh soll meinen Jochen in Ruhe lassen!

**Melanie:**

Selbst der Pizza - Service hat so komisch gelächelt. Ist dir das nicht aufgefallen? Das hat sich bestimmt schon herumgesprochen...

**Petra:** *(tippt ein)*

[www.swingerclub.de](http://www.swingerclub.de)

**Melanie:** *(bemerkt, dass Petra etwas im Schilde führt)*

Was tust du denn da?

**Petra:**

Ich werde der blöden Kuh eins auswischen! *(öffnet Jochen nach)*  
Gundula...

**Melanie:**

Was hast du denn vor?

**Petra:**

Ich werde ihr Foto aus dem Swingerclub auf den Rechner von Herrn Kasten mailen! DAS wird wirklich peinlich!

**Melanie:**

Tu das nicht!

**Petra:**

Ich werde sie bloßstellen!

**Melanie:**

Das ist unsere wichtigste Kundin!

**Petra:**

Die soll meinen Jochen in Ruhe lassen! Der gehört mir!

*(Melanie steht auf und "kämpft" mit Petra. Sie versucht ihre Hände festzuhalten, damit Petra den entsprechenden Befehl nicht ausführen kann.)*

**Petra:**

Lass mich!

**Melanie:**

Du machst dich unglücklich!

**Petra:**

Jochen gehört mir!

*(Schließlich gelingt es Petra, die entsprechende Taste zu drücken. Die Frauen erstarren. Fast zeitgleich ist ein Aufschrei von Frau Hoppenstett zu hören. Melanie und Petra tun schnell so, als ob sie arbeiten würden.*

*Frau Hoppenstett geht empört über die Bühne. Herr Kasten hinterher. Dahinter Jochen.)*

**Chef:**

Aber, Frau Hoppenstett!

**Frau Hoppenstett:**

Ich bin noch nie so gedemütigt worden!

**Chef:**

Ich kann mir das gar nicht erklären, Frau Hoppenstett! Jochen, was hat dieses Bild auf meinem Rechner zu suchen?

**Jochen:** *(zuckt mit den Achseln)*

Ich habe keine Ahnung.

**Frau Hoppenstett:**

Ich kündige jede Geschäftsverbindung!

**Chef:**

Das muss ein Computerfehler gewesen sein! Eine Fotomontage!

**Frau Hoppenstett:** *(zu sich selbst)*

Oh Gott, ist das peinlich!

*(Frau Hoppenstett geht ab. Herr Kasten und Jochen bleiben auf der Bühne stehen.)*

**Chef:** *(zu Jochen)*

Nun sagen Sie doch auch mal was!

**Jochen:** *(ruft ihr hinterher)*

Ich fand das Foto gar nicht so schlecht!

**Chef:** *(zu Petra und Melanie, wütend)*

Wie konnte das nur passieren?

*(Beide blicken sich unschuldig an.)*

**Melanie:**

Was ist denn passiert?

**Petra:**

Gab es Probleme mit dem Computer?

*(Herr Kasten winkt wütend ab und geht wieder in sein Büro. Jochen geht hinterher.)*

**Jochen:**

Ich werde Frau Hoppenstett zum Essen einladen! Vielleicht kann ich sie wieder umstimmen!

**Petra:**

Der habe ich es gezeigt!

**Melanie:**

Du bist mir richtig unheimlich.

**Petra:**

Wenn es um Jochen geht, mache ich keine Kompromisse!

**Melanie:**

So geht es mir auch mit meinem Wunsch.

**Petra:**

Egal welchen Preis die Agentur verlangt - ich werde unterschreiben!

- Vorhang -

#### 4. Szene

*Eine Traumsequenz. (Die Büromöbel werden etwas beiseite geschoben und mit Tüchern bedeckt.) Es wird buntes Bühnenlicht eingesetzt. Eventuell Lichtpunkte, die sich spielerisch bewegen (auch Taschenlampen möglich). Aus dem Off werden Seifenblasen auf die Bühne gepustet. Petra kommt auf die Bühne. Sie spielt mit den Seifenblasen und ist träumerisch entrückt.*

**Petra:**

Oh, wie schön...!

*(Jochen tänzelt im Hintergrund über die Bühne. Er trägt ein überdimensionales rotes Herz aus Pappe o.ä.)*

**Jochen:** *(singt verzückt)*

Yesterday, all my troubles seemed so far away...

**Petra:** *(singt)*

And I think to myself, what a wonderful world.

*(Jochen tänzelt ab. Herr Kasten fährt mit einem Dreirad über die Bühne. Petra tanzt im Hintergrund.)*

**Chef:**

Frau Hoppenstett? Wo sind Sie? Frau Hoppenstett! Sind Sie noch böse? Frau Hoppenstett... Wenn Sie darauf bestehen, gehe ich mit Ihnen auch in einen Swingerclub! Frau Hoppenstett...?

*(Herr Kasten fährt von der Bühne. Melanie tritt auf.)*

**Melanie:**

Ich habe keine Orgasmusschwierigkeiten! Ich wiederhole: Keine Orgasmusschwierigkeiten.

*(Melanie ab. Petra tanzt in den Vordergrund.)*

**Petra:** *(singt)*

And I think to myself...

*(Ein Mann im Anzug tritt auf (gespielt vom Pizza - Service). Er wirkt in Sprache und Gesten sehr freundlich, aber durch sein stetes Grinsen auch diabolisch. Er trägt einen schwarzen Anzug. Vielleicht mit einer roten Krawatte. Das Seifenblasen wird beendet. Das Bühnenlicht wird rot.)*

**Herr X:** *(singt den Satz zuende)*

...what a wonderful world!

**Petra:** *(noch immer entrückt)*

Huch! Haben Sie mich erschreckt!

**Herr X:** *(klatscht)*

Bravo, Petra. Ein phantasievoller und bunter Traum. Wirklich sehr schön.

**Petra:**

Was meinen Sie? Wer sind Sie?

**Herr X:**

Sie haben mich angerufen.

**Petra:**

Ich kenne Sie nicht.

**Herr X:**

Sehen alle ihre Träume so aus? Wirklich faszinierend. Sie glauben gar nicht, was ich so alles zu Gesicht bekomme.

**Petra:**

Wollen wir tanzen? Wo sind die Seifenblasen? Sie waren so schön...

**Herr X:**

Dies ist ein Traum, Petra.

**Petra:** *(lacht ungläubig)*

Was? Ein Traum?

**Herr X:**

Sicher. Alles nur ein Traum. Von dir erschaffen.

**Petra:**

Was für ein seltsamer Tag. Ich möchte tanzen...

**Herr X:**

Jetzt nicht.

*(Jochen tänzelt wieder mit dem Herz über die Bühne.)*

Hör damit auf, Petra.

**Petra:**

Was meinen Sie?

*(Herr Kasten fährt mit dem Dreirad über die Bühne.)*

**Chef:**

Frau Hoppenstett? Wo sind Sie denn? Frau Hoppenstett...?

*(Jochen und Herr Kasten gehen wieder ab.)*

**Herr X:**

Das meine ich.

**Petra:**

Das war mein Chef. Ich muss zur Arbeit.

**Herr X:**

Du hast noch Zeit. Wir müssen uns unterhalten.

**Petra:**

Aber, warum denn?

*(Herr X schnippt mit den Fingern. Petra erwacht aus ihrer Verzückung.)*

**Petra:**

Oh! Wo bin ich? Wer sind Sie?

**Herr X:**

Ich bin in deinem Traum. Ich komme von der Agentur.

**Petra:**

Von der Agentur? *(begreift)* Von der Agentur!

**Herr X:**

Sehr richtig. Dies ist meine Art mit den Kunden in Kontakt zu treten.

**Petra:**

Sie besuchen Ihre Kunden in ihren Träumen?

**Herr X:**

Ganz genau. Ich bin hier, um mit dir über unseren Vertrag zu verhandeln. Du hast doch einen Wunsch, oder?

**Petra:**

Ja! Jochen!

**Herr X:**

Du möchtest, dass er sich in dich verliebt?

**Petra:**

Woher wissen Sie das?

**Herr X:**

Das gehört zu meinem Geschäft. Er war ja mit seinem riesigen Herz nicht zu übersehen.

**Petra:**

Er soll sich unsterblich in mich verlieben und mich überall hin begleiten!

**Herr X:**

Wirklich überall hin?

**Petra:**

Sicher.

**Herr X:** *(freut sich)*

Das hört man gerne.

**Petra:**

Was meinen Sie?

**Herr X:** *(wiegelt ab)*

Nichts, nichts.

**Petra:**  
Können Sie wirklich jeden Wunsch erfüllen?

**Herr X:**  
Selbstverständlich. Wir erfüllen jeden Wunsch.  
*(Melanie erscheint kurz auf der Bühne.)*

**Melanie:**  
Ich habe keine Orgasmusschwierigkeiten!  
*(Melanie geht wieder ab.)*

**Herr X:**  
Reiß dich bitte zusammen, Petra. Du kannst gleich weiter träumen.

**Petra:**  
Entschuldigung.

**Herr X:**  
Wir erwarten Loyalität und absolute Verschwiegenheit.

**Petra:**  
Sicher.

**Herr X:**  
Unsere Agentur besteht schon seit Tausenden von Jahren. Alle großen Männer in der Geschichte waren unsere Kunden. Seit einiger Zeit haben wir uns auf die Wunscherfüllung der einfachen Menschen spezialisiert, da es den Mächtigen an Fantasie und Wünschen mangelt.

**Petra:**  
Was kostet denn so eine Wunscherfüllung?

**Herr X:**  
Geld interessiert uns nicht.

**Petra:**  
Was dann?

**Herr X:**  
Das ist individuell unterschiedlich. Jeder kann etwas anderes geben.

**Petra:**  
Und was ist mit mir? Was kann ich Ihnen geben?

**Herr X:**  
Eine Hand wäscht die andere. Wir erwarten von dir lediglich einfache Büroarbeiten. Näheres wird im Kleingedruckten geregelt.  
*(Herr X holt zwei Zettel und einen Stift hervor.)*

**Herr X:**  
Wir haben bereits alles vorbereitet. Du musst nur noch hier unterschreiben.  
*(Herr X reicht Petra einen Zettel. Sie liest sich den Vertrag durch.)*

**Petra:**  
Naja, viel steht hier ja nicht. Und was ist auf dem zweiten Zettel?  
*(Herr X reicht ihr den zweiten Zettel.)*

**Herr X:**  
Das Kleingedruckte.

**Petra:**  
Was haben diese kleinen Punkte hier zu bedeuten?

**Herr X:**  
Das ist das Kleingedruckte.  
*(Petra versucht das Kleingedruckte zu entziffern. Es gelingt ihr nicht.)*

**Petra:**  
Haben Sie ein Mikroskop dabei?  
*(Herr X nimmt das Papier wieder schnell an sich.)*

**Herr X:**  
Das Kleingedruckte ist schlecht für die Augen.

**Petra:**  
Was soll's, es ist ja sowieso nur ein Traum...



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

**Impuls-Theater-Verlag**  
**Tel.: 089 / 859 75 77**

Dann besprechen wir alles weitere!